

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	11
1.1	Die Entstehung der Debatte um häusliche Gewalt	12
1.2	Das Gender-Paradigma	13
1.3	Positionen zum Gender-Paradigma aus der Anthropologie/Ethnologie	15
1.4	Widerspruch gegen das Genderparadigma – das Gendersymmetrie-Paradigma	16
1.5	IPV in gleichgeschlechtlichen Beziehungen und bei sexuellen Minderheiten	21
2.	Die (wissenschafts-)historische Entwicklung der Debatte und Lagerbildung	23
2.1	Die Entwicklung in Deutschland	23
2.2	Entwicklung in den USA	25
2.3	Status quo: Lagerbildung	27
3.	Darstellung des wissenschaftlichen Erkenntnisstands: Zur Forschungsmethodik	31
3.1	Definition und Formen von Gewalt in nahen Beziehungen	31
3.2	Zur Forschungsmethodik: Hellfelddaten vs. Dunkelfeldstudien	33
3.3	Erhebungsmethoden	38
4.	Darstellung des wissenschaftlichen Erkenntnisstands: Übersicht über die Studienlage	43
4.1	Repräsentative Dunkelfeldstudien aus den USA	43
4.2	Metastudien und Übersichtsarbeiten	46
4.3	Datenlage für Deutschland	47
4.4	Studien aus anderen europäischen Ländern	56

4.5	Zur Hypothese der Zunahme in der Corona Pandemie	57
4.6	Frequenz, Art und Schwere der Gewalttaten	58
4.7	Intimer Terror vs. situative Gewalt	61
4.8	Juristische und administrative Aggression	66
4.9	Partnertötungen	67
4.10	Weibliche Gewalt nur in Selbstverteidigung?	70
5.	Sind Frauen grundsätzlich weniger aggressiv/gewalttätig als Männer?	73
5.1	Forschung zur Gewalt von Frauen gegen Kinder in der Familie	78
5.2	Sexueller Kindesmissbrauch durch Frauen	80
5.3	Fazit zu weiblicher Gewaltbereitschaft	84
5.4	Die Debatte innerhalb des Feminismus	84
6.	Ursachen	91
6.1	Kindheitserfahrungen mit Gewalt	92
6.2	Psychopathologie	93
6.3	Sozio-ökonomische Faktoren	95
6.4	Eine interaktionelle (zirkuläre) Betrachtung	96
7.	Interventionsstrategien und Versorgungsstrukturen	105
7.1	Die Schwierigkeit für betroffene Männer, Hilfe zu finden	105
7.2	Notwendigkeit männerspezifischer Angebote	107
7.3	Separierende Interventionsformen haben sich als nicht wirkungsvoll erwiesen	114
7.4	Angebote für beide Partner	119
7.5	Die Versorgung von Partnergewalt braucht paartherapeutisches Setting	123

8. Fazit und Ausblick	129
Vita	133
Literatur	135